



Compatibilité climatique

Pensionskasse der Stadt Zürich PKZH

Charakterisierung

Die PKZH ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 21.5 Mia. CHF ungefähr die zehntgrösste Pensionskasse der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PKZH verfügt über eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik, die im Anlagerglement festgehalten ist und neu aufgrund der präzisen und wissenschaftlich fundierten Nachhaltigkeitsstrategie 2021 umgesetzt wird. Sie stützt sich auf eine Vielzahl von Handlungsachsen ab.

Die PKZH schliesst Unternehmen, welche in Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streubomben, Antipersonenminen, chemischen und biologischen Waffen und Nuklearwaffen involviert sind aus. Des Weiteren werden die gravierendsten Umweltverschmutzer, Menschenrechtsverletzer, sowie die korruptesten Gesellschaften ausgeschlossen. Eine vollständige Liste der ausgeschlossenen Unternehmen wird der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Die PKZH setzt zudem gezielt Integrationsansätze um. Damit stellt sie sicher, dass bei den aktiv verwalteten Vermögen neben den finanziellen Risiken auch Nachhaltigkeits-Risiken die notwendige Beachtung geschenkt wird.

Das die Nachhaltigkeitspolitik präzisierende Umsetzungsdokument Nachhaltigkeitsstrategie 2021 beinhaltet die Analyse und Aufführung der Handlungsachsen der PKZH für sämtliche nachfolgenden Rubriken dieses Factsheets.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Seit 2017 verfolgt die PKZH die Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Portfolio. Dies wurde im damaligen Anlagerglement festgehalten: „Die PKZH setzt [...] zur Diversifikation spezifischer und signifikanter Klimarisiken für einen Teil ihres Vermögens eine Low-Carbon-Strategie um“.

Seit November 2018 anerkennt die PKZH explizit, dass das finanzielle Klimarisiko Teil ihrer treuhänderischen Sorgfaltspflicht ist. Sie publiziert als erste Pensionskasse der Schweiz eine umfassende Klimastrategie mit verbindlichem Zielpfad für die Aktien (s. unten) und veröffentlicht ein detailliertes, wissenschaftlich fundiertes Umsetzungskonzept.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die PKZH hat im Jahr 2018 beschlossen alle reinen Kohleproduzenten sowie alle Stromversorger mit einem Anteil von 66% oder mehr an Kohlestrom aus wirtschaftlichen Gründen aus dem weltweiten Aktienportfolio sowie, gemäss Mitteilung vom Dezember 2020, auch aus den Obligationen auszuschliessen.

Der erste Schritt der Klimastrategie wurde gemäss Mitteilung der PKZH an die Klima-Allianz (April 2020) wie im Umsetzungskonzept geplant im November 2019 abgeschlossen (u.a. Ausschluss aller Firmen mit bilanzierten Kohlereserven, Untergewichtung von Firmen mit hoher CO₂-Intensität und Untergewichtung der Sektoren Energie, Versorger, Grundstoffe und Transport).

Per Ende 2019 wiesen die Aktien gemäss dem ersten, wissenschaftlich dokumentierten Footprint-Report 2019 mit Messung der CO₂-Intensität eine

um 27% geringere CO2-Intensität nach als der Weltmarktdurchschnitt zum gleichen Zeitpunkt.

Der im Sommer 2021 publizierte zweite Footprint-Report 2020 für die Aktien per Mai 2021 weist 31% weniger CO2-Intensität nach als der Weltmarktdurchschnitt zum gleichen Zeitpunkt.

Der im Sommer 2022 publizierte dritte Footprint-Report 2021 für die Aktien per Ende 2021 resultierte in einer Reduktion der CO2-Intensität um 32% im Vergleich zum Weltmarktdurchschnitt 2016, dem Referenzpunkt für die zu erzielende Senkung um 50% bis 2024.

Innerhalb des Obligationenportfolios hat die PKZH gemäss Geschäftsbericht 2021 im Sinne des Impact Investing gesamthaft 170 Mio. CHF in Green, Social und Sustainability Bonds platziert.

Im Feld des Impact Investing (Infrastruktur) ist die PKZH seit Sommer 2021 mit fast 50% als Partner von EKZ Kanton Zürich für das neu erbaute Solarkraftwerk «Algibicos» in Südspanien in erneuerbare Energien investiert. Mit einer zweiten Tranche hat die Kasse im April 2022 ihre Beteiligung an Projekten von EKZ ausgebaut und ist nun Miteigentümerin zu 49.5% am portugiesischen Solarpark «Cotovio».

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKZH ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz.

Sie ist zudem Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) und verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Im Oktober 2020 wurde die PKZH Mitglied des Montreal Carbon Pledge und verpflichtet sich somit formell, den CO2-Fussabdruck ihres Portfolios regelmässig zu messen und zu publizieren.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz hat sich die PKZH insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung

2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Die PKZH ist via ihren Anbieter Federated Hermes Equity Ownership Services unter anderem aktiv an den Aktivitäten der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+ beteiligt, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Federated Hermes Equity Ownership Services handelt auf der Basis der UN Sustainable Development Goals sowie ist insbesondere auch stark als "Participant" von Climate Action 100+. Er bringt sich im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, bespricht Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportiert den Fortschritt. Wie der Progress Report 2020 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Seit Oktober 2020 tritt die PKZH ebenfalls als "Supporter" im eigenen Namen bei der Climate Action 100+ in Erscheinung.

Mit der Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda sendet die PKZH ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 580 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende

Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Mit Federated Hermes Equity Ownership Services hat die PKZH einen Partner, der gestützt auf ihre Beteiligungen in Aktien- und Unternehmensobligationen sowohl umfassendes Engagement als auch Stimmrechtswahrnehmung bei ausländischen Gesellschaften für das gesamte Feld der ESG-Kriterien wahrnimmt. Im Ausland stimmt die PKZH bei über 700 Gesellschaften aus Europa, USA und Asien ab. Die Stossrichtungen umfassen gemäss Hermes EOS Annual Review an die PKZH alle 17 Ziele der entsprechend der UN Sustainable Development Goals.

Mit dem Umsetzungskonzept für die im November 2018 publizierte Klimastrategie (Seite 12) bekennt sich die PKZH dazu, dass in Zukunft gegenüber den kritischen Unternehmen der Dialog "auf möglichst verbindliche Art und Weise" geführt werden soll und dass sie "von den Beratern eine hohe Transparenz fordert". Schwergewichtig will sie auf die Firmen in CO₂-intensiven Sektoren Einfluss nehmen, damit diese ihren CO₂-Ausstoss reduzieren. Wie der Footprint-Report 2020 mit der Listung der 10 Firmen der höchsten CO₂-Emittenten im Aktienportfolio zeigt, misst die PKZH als Teil ihres Managements der finanziellen Klimarisiken die Wirkung der globalen Engagementaktivitäten im Verhältnis zum Mass ihrer Unter- oder Übergewichtungen.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die PKZH misst und publiziert gemäss dem Umsetzungskonzept (S. 52) jährlich den CO₂-Fussabdruck ihres Aktienportfolios. Bei der Methodologie gehört die PKZH zu den führenden Pensionskassen, da sie nicht nur die „betriebseigenen“ Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2 misst, sondern auch diejenigen des Scope 3 – also der Vorlieferkette und der nachfolgenden Verbraucher.

Periodisch soll zudem eine 2°C- Szenarioanalyse analog dem BAFU-Klimaverträglichkeitstest durchgeführt werden.

Die PKZH veröffentlichte bereits drei Footprint-Reports je per Ende 2019, 2020 und 2021 für die Aktien (s. oben), zusammen mit einer detaillierten Beschreibung der Methodologie.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Im Rahmen ihrer Klimastrategie setzt sich die PKZH zum Ziel, bis 2024 den CO₂-Fussabdruck ihres Aktienportfolios auf ein Niveau zu reduzieren, das 50% unter dem Weltmarktdurchschnitt von 2016 liegt (Benchmark: MSCI-All Country World Index, MSCI-ACWI, Stand 2016). Zur Erreichung dieses Ziels werden erstens Sektoren, die stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind, insbesondere die Produzenten von Erdöl und Erdgas sowie fossile Stromversorger, zugunsten der verbleibenden weniger braunen Sektoren untergewichtet. Zweitens werden die Firmen der CO₂-exponierten Sektoren, deren CO₂-Intensität einen definierten Schwellenwert übersteigt, im Masse ihrer Emissionsintensität im Portfolio sukzessive untergewichtet und mit grüneren Beteiligungen ersetzt werden.

Wie die PKZH in einer Mitteilung vom April 2020 informiert, wird sie die Sektoruntergewichtungen der Sektoren Energie, Versorger, Grundstoffe und Transport über die nächsten Jahre zunehmend ausbauen.

Die neue Nachhaltigkeitsstrategie 2021 verpflichtet die PKZH auch darauf, auf den kotierten Unternehmensobligationen die finanzierten Emissionen bis 2024 gegenüber 2020 um 50% zu reduzieren.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die PKZH sich bei den Schweizer Immobilien und teils auch im Ausland für eine Senkung der Emissionen einsetzt. In der Schweiz investiert die PKZH rund 70% via Anlagestiftungen der Pensimo-Gruppe. Dort ist die PKZH in der Pensimo-Managementgesellschaft, welche die Pensimo-Anlagestiftungen der Immobilien Schweiz und Ausland führt, auf Stufe Verwaltungsrat vertreten. Darüber hinaus erwartet die PKZH von ihren Vermögensverwaltern generell, dass sie die Emissionen auf ihren Immobilienportfolios bis 2050 auf maximal 10 kg CO₂ pro m² Energiebezugsfläche reduzieren.

Im Feld des Impact Investing etwa in erneuerbare Energien will die PKZH gemäss ihrer Nachhaltigkeitsstrategie 2021 ein separates Konzept ausarbeiten. Auch soll ein spezialisierter Fachberater mit der Suche und Überwachung von Investitionen beauftragt werden.

Schlussfolgerung:

Nachhaltige und klimaverträgliche Pensionskasse:

- Begründet auf ihre Nachhaltigkeitspolitik mit Einbindung der ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) und auf ihre Klimastrategie hat sich die PKZH zu einem verbindlichen Dekarbonisierungspfad ihres Wertschriftenportfolios verpflichtet.
- Bis 2024, Absenkeziel der Aktien auf 50% weniger CO₂eq-Intensität als der Weltmarktdurchschnitt 2016.
- Bis 2024, Absenkeziel der Unternehmensobligationen auf 50% weniger finanzierte CO₂eq-Emissionen im Vergleich zu 2020.
- Seit 2018 sind die reinen Kohleproduzenten sowie die Stromversorger mit einem Anteil von 66% oder mehr an Kohlestrom aus den Aktien und den Obligationen ausgeschlossen.
- Im Aktienportfolio werden Sektoren, die stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind, insbesondere die Produzenten von Erdöl und Erdgas sowie fossile Stromversorger, zugunsten der verbleibenden weniger braunen Sektoren untergewichtet.
- Bei den Aktien werden zudem Firmen der CO₂-exponierten Sektoren, deren CO₂-Intensität einen definierten Schwellenwert übersteigt, im Masse ihrer Emissionsintensität sukzessive untergewichtet und mit grüneren Beteiligungen ersetzt.
- Resultat: per Ende 2021 finanzieren die Aktien gemäss Footprint-Report 32% weniger Treibhausgase als der Weltmarktdurchschnitt 2016, dem Referenzpunkt für den Reduktionspfad um 50% bis 2024, gemessen als CO₂eq-Intensität.
- Seit 2021, Impact Investing (Infrastruktur) durch zwei wesentliche Beteiligungen an Solarparks in Spanien und Portugal.
- Per Ende 2021, Impact Investing in Green, Social und Sustainability Bonds im Umfang von rund 0.8% der Aktiven.
- Die PKZH betreibt aktive Aktionärsbeeinflussnahme im Ausland via Federated Hermes Equity Ownership Services, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und im Inland via den ETHOS Engagement Pool Schweiz.

•

↑+

Tendenz 2020-2022:

Bewertung: sehr viel besser

- Die PKZH ist seit Ende 2018 die Pionierin unter den bezüglich Bekenntnis zu einer Klimastrategie mit Dekarbonisierungsplan führenden Pensionskassen der Schweiz.
- Die Engagement-Aktivitäten der PKZH sind umfassend, abgestimmt im Sinne einer Eskalationsstrategie auf die Untergewichtungsmassnahmen der einzelnen Titel klimarelevanter Unternehmen und können somit als optimal klimawirksam eingestuft werden.
- Mit ihren bereits im Laufe 2018 umgesetzten Massnahmen zur Erhöhung der ESG-Qualität und Klimaverträglichkeit ihrer Investitionen, mit ihrer detaillierten Nachhaltigkeitsstrategie sowie ihrer ausführlichen Klimastrategie, ihren weitgehenden Dekarbonisierungsschritten, mit ihrer regelmässigen Messung des CO₂-Fussabdrucks und mit ihrem Investor's Engagement ist die PKZH besonders mit ihren Aktien, neu aber auch mit ihren Obligationen auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Die konkreten Ziele der PKZH zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen bis 2024-2025 erscheinen in der kurzen Frist gut im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%, damit das Netto-Null Ziel spätestens 2050 erreicht werden kann.
- Während die Ziele 2024-2025 in Linie sind mit dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance, ist eine klimawirksame Zielstellung für 2030 und die Festlegung des Netto-Null Ziels spätestens 2050 noch ausstehend; die bereits erzielten Erfolge und die eingebauten Dekarbonisierungsmechanismen bei den Aktien und Obligationen lassen einen entsprechenden Dekarbonisierungspfad 2050 als gut machbar erscheinen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Schliesslich empfiehlt das Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ein starkes "Policy engagement": umgesetzt auf die Vorbildrolle der PKZH als gewichtige Vorsorgeeinrichtung könnte etwa die Einflussnahme auf den Branchenverband ASIP der Pensionskassen Wirkung zeigen, um dessen Engagement für die Ziele des Pariser Klimaabkommens und der Sustainable Development Goals mit einer proaktiven und initiativen Politik zu erwirken – mit ASIP-Brancheninitiativen, mit Aufrufen an die Politik, mit politischen Stellungnahmen zu aktuellen Fragen der Umlenkung der Finanzflüsse und mit entsprechenden Abstimmungsempfehlungen. Weiterhin bestünde ein Bedarf für einen proaktiven öffentlichen Einsatz für die umfassende regulatorische Verpflichtung durch den Bund von Unternehmen in der Schweiz, damit diese ein ESG- und Klima-Reporting praktizieren, welches vollständig kompatibel mit der zukünftigen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU ausfallen sollte. Dies spart Kosten für die Datenbeschaffung.



Politische Aktivitäten

2015: ~~Schriftliche Anfrage~~ Marco Denoth (SP) und Matthias Knauss (Grüne) „Umfang der Investitionen der PKZH in klimaschädigende Firmen“. Die Exekutive antwortet, dass „die Festlegung der Anlagestrategie abschliessend dem Stiftungsrat der PKZH obliege“. Dies steht jedoch im Widerspruch zur ~~Aussage~~ von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen“, Allgemeine Juristische Praxis, 2017.

2016: ~~Postulat~~ der Fraktionen SP (Marco Denoth), Grüne (Matthias Knauss) und GLP (Martin Luchsinger) im Gemeindeparlament, für die Anpassung der Anlagerichtlinien u.a. der PKZH zur Erwirkung der Desinvestition.

März 2017: Nach ~~Bereitschaft zur Entgegennahme~~ durch die Regierung ~~überweist~~ das Parlament das Postulat der Fraktionen SP (Marco Denoth), Grüne (Matthias Knauss) und GLP (Martin Luchsinger) zur Prüfung.

Oktober 2019: Das Parlament folgt dem Antrag der Exekutive, das überparteiliche ~~Postulat~~ als erledigt abzuschreiben.

Juni 2019: ~~Interpellation~~ Martin Bürki, Alexander Brunner (FDP) über eine Umstellung von konventionellen auf nachhaltige Benchmarks bei Aktien und Obligationen durch die PKZH und die städtischen Unfallversicherung, die gemäss ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) aufgebaut sind.

Dezember 2019: Die Exekutive und die PKZH ~~antworten~~, sie hätten bereits vor Jahren eine Teil-Umstellung der Messung der Performance von Marktbenchmarks auf ESG-basierte Pendants vorgenommen, aber wegen nicht ausreichender Transparenz der Anbieter der ESG-Benchmarks wieder verlassen. Als grosse Anlegerin sei die PKZH in der Lage, ihren Vermögensverwaltern selbst die Definition vorzugeben, welche Vorkehrungen zur nachhaltigen und klimaverträglichen Konstruktion ihrer Portfolien diese zu treffen haben. So würden die Aktienmandate an eigens für die PKZH massgeschneiderten Nachhaltigkeitsindizes ausgerichtet. Die PKZH will zudem die finanzielle Performance sowie die Klimaverträglichkeit bewusst an marktüblichen Benchmarks messen: dergestalt liesse sich der Mehrwert des eigenen nachhaltigen Aufbaus ihrer Wertschriftenportfolien darstellen, und so könne sie dem weitverbreiteten Einwand entgegentreten, dass eine nachhaltige Anlagepolitik gegenüber dem herkömmlichen Anlagespektrum eine weniger gute Performance bei erhöhtem Risiko aufweise.